

DK vom Die, 30.5.78

Kreisbrandrat Anton Bauer weitere fünf Jahre im Amt

Heuer schon 27 Brände / Kreis erhält Heuwehrgerät

Anton Bauer aus Gaimersheim wird für weitere fünf Jahre das Amt des Kreisbrandrates für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt ausüben. Nach seiner ersten Wahl im Juni 1973 wurde ihm bei der Frühjahrskommandantentagung 1978 am Sonntag in Denkendorf erneut das Vertrauen geschenkt. Landrat Konrad Regler erinnerte nochmals daran, daß es Anton Bauer war, der nach der Gebietsreform die schwere Aufgabe übernahm, sämtliche Wehren der verschiedenen Landkreise zusammenzuführen. Der alte und neue Kreisbrandrat steht jetzt 41 Jahre im Dienst der Feuerwehr und erhielt mit der einstimmigen Wiederwahl durch die Kommandanten eine weitere Anerkennung für seine aufopferungsvolle Tätigkeit.

Landrat Regler betonte im Gasthaus „Zur Linde“, daß sich trotz der jetzt abgeschlossenen Gemeindeform von der Notwendigkeit der Erhaltung von Ortsfeuerwehren nichts geändert habe. Die zu schützenden Objekte seien die gleichen geblieben, und die Hilfeleistung könne nur durch eine ortskundige Feuerwehr nahe am Objekt erfolgreich sein. Dies, so Regler, schließt aber nicht aus, daß die zusätzlich vorhandenen, gut ausgerüsteten Stützpunkfeuerwehren weiterhin zur Unterstützung der Ortsfeuerwehren benötigt werden, denn nach wie vor gelte der Grundsatz: „Drei C-Rohre in den ersten zehn Minuten sind mehr wert, als zehn C-Rohre nach einer halben Stunde.“

Der Landrat gab bekannt, daß der vorgelegte Diskussionsentwurf für ein neues bayerisches Feuerwehrgesetz in der jetzigen Struktur der Feuerwehren festhalten wird. Danach werden die vorhandenen Feuerwehren weiterhin als öffentliche Einrichtung und gleichzeitig als Feuerwehrverein bestehen.

Einsatzstatistiken der letzten 15 Jahre ergaben, daß die Zahl der Brandeinsätze um das Dreifache, die der technischen Hilfeleistung um das Sechsfache gestiegen seien. Der Landrat appelliert an die Wehren, an dem Gedanken der bürgerschaftlichen Selbsthilfe trotz der Reform festzuhalten.

In seinen weiteren Ausführungen gab er bekannt, daß im Haushalt 1978 für den Feuerschutz dieselben Summen wie im Vorjahr vorgesehen seien, der Vermögenshaushalt für die Anschaffung von Geräten wurde allerdings auf 43 000 DM aufgestockt.

Der Landkreis hat sich entschlossen, zur Bekämpfung von Heustockbränden ein Heuwehrgerät anzuschaf-

fen. Dieses Gerät soll in Landershofen untergestellt werden und kann über den Maschinenring sowie über Michael Schimmer, Telefon (0 84 21) 76 10, von jeder Feuerwehr des Landkreises angefordert werden.

Laut Bericht von Kreisbrandrat Anton Bauer mußten seit Dezember 1977 insgesamt 27mal die Feuerwehren zur Bekämpfung des „roten Hahnes“, in zwölf Fällen für technische Hilfeleistung ausrücken. Unter Einbeziehung der Schulungsstunden ergeben sich damit 11 500 Einsatzstunden der Feuerwehrmänner. In diesem Zeitraum haben sich insgesamt 49 Wehren mit Erfolg einer Inspektion unterzogen. Als einen Beweis für die rege Tätigkeit in den Vereinen zur Verbesserung der Schlagkraft bezeichnete Bauer das große Interesse an Leistungsprüfungen. 1978 haben sich bereits 29 Löschgruppen erfolgreich einer solchen Prüfung unterzogen, 21 weitere werden in den nächsten zwei Wochen folgen.

Bauer erinnerte die Kommandanten, daß in der Zeit vom 19. bis 30. Juni der Landkreis zum technischen Prüfdienst an der Reihe ist. Außerdem finde vom 23. September bis 1. Oktober unter dem Motto „Früh übt sich die Jugend in der Feuerwehr“ die Brandschutzwoche statt. Mit Schauübungen sollten die Vereine die Bevölkerung über die Arbeit eines Feuerwehrmannes informieren. Das Verhalten am Einsatzort, technische Fragen wie die Vermeidung von Rauchvergiftungen, Kennzeichnung von Einsatzfahrzeugen oder das Verhalten bei Unfällen von Luftfahrzeugen waren weitere Punkte im Bericht des Kreisbrandrats.

Für die beispielhafte Zusammenarbeit mit der Polizei bedankte sich Friedrich Gruber, der Leiter der Landespolizeiinspektion Eichstätt. Ein Beispiel im letzten Jahr, als die Freiwilligen Feuerwehren von Mühlheim und Mörsheim ausrückten, um einen Buben zu suchen, der sich verlaufen hatte, sei stellvertretend genannt für den uneigennütigen Einsatz der Feuerwehren im Landkreis.

Schlägerei am Domplatz



ANTON BAUER, seit 41 Jahren im Dienst der Feuerwehr und seit 19 im Landkreis Eichstätt, wurde am Sonntag für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt. Landrat Konrad Regler (links), der die Verdienste Bauers (rechts) würdigte, gratulierte dem alten und neuen Kreisbrandrat und äußerte gleichzeitig auf weitere gute Zusammenarbeit.

V
D
g
s
k
s
li
D
d
d
b
s
h
s
n
ü

g
A
n
E
f
d
e
s
l